

Rehkitz „Lola“ wird wieder ausgewildert

Alfeld 20g.
Ti, 19.06.2011

Tierschutzverein: Wildtiere sollten umgehend in sachkundige Hände übergeben werden

Delligsen (AZ). In den vergangenen Tagen konnte die Delligser Tierärztin Dr. Susanne Lorberg einen neuen Gast bei sich begrüßen. Das Rehkitz „Lola“ – so hat sie es genannt – verdankt ihr Überleben dem Landwirt Hans-Georg Wittmann aus Delligsen. Er hatte das Tier auf seiner Wiese beim Heumachen entdeckt – zusammen mit zwei weiteren frisch gesetzten Kitzen.

Nachdem er die drei Kitze fachgerecht mit Handschuhen umgesetzt hatte, holte die Riecke zwei der Drillinge wieder ab. Das dritte ließ sie liegen.

Wittmann hat die kleine „Lola“ sofort an den Alfelder Tierschutzverein übergeben.

Seitdem kümmert sich Susanne Lorberg um das Kitz. Sie hat es mit Lammernmilch aufgezogen. Lola ist inzwischen fünf Wochen alt und soll jetzt

wieder ausgewildert werden. Dazu wird sie zur Wildtierhilfe nach Soltau gebracht.

Dort soll sie wieder Kontakt zu ihren Artgenossen bekommen, damit die natürliche Scheu vor Mensch und Hund reaktiviert wird. Das sei unbedingt erforderlich, um das Tier wieder tauglich für die Wildbahn zu machen.

Der Tierschutzverein Alfeld weist in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hin: Es ist nur in eng begrenzten Einzelfällen und nur nach Rücksprache mit dem Jagdpächter erlaubt, verletzte und kranke oder verhungerte Tiere aufzunehmen.

Laut Tierschutzverein haben Privatpersonen Wildtiere umgehend in sachkundige Hände zu übergeben – am besten an behördlich kontrollierte Wildtierstationen.

Laut Tierschutzverein werden die allermeisten gemelde-

ten jungen Wildtiere und Vögel von ihren Eltern bestens versorgt. Oft werden die Jungen nur vorübergehend von ihren Eltern allein gelassen. Deshalb gelte: „Hände weg.“ Ein zu frühes Eingreifen des Menschen verschlechtert die Überlebenschance der Tiere.

Laut Susanne Lorberg gebe es einfachere Methoden, seine Tierliebe zu zeigen.

Hundehalter sollten etwa den Leinenzwang beachten. Noch bis zum 15. Juli, während der Brut- und Setzenzeit, sollten Hunde in Wald und Flur an der Leine geführt werden. So können Schicksale wie das der kleinen „Lola“ vermieden werden.

Der Tierschutzverein meldete im laufenden Jahr bereits zwei Kitze, die von Hunden gerissen wurden.

Ein weiteres Kitz wurde nach einem Hundekontakt nicht mehr von der Rehmutter



Rehkitz „Lola“ wird in dieser Woche ausgewildert.

Foto: Alexander Abel

aufgenommen. Letztlich desider der Hund nur spielen will, der hydratierte es und verstarb bei kleinstem Kontakt ist ausreinem Rettungsversuch. Kitze chend um das junge Kitz akut werden oft direkt am Wegesrand abgesetzt. „Auch wenn Lorberg.